

Aktionärsbrief

Aktuelle Informationen für die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG, der Nordharzer Zucker AG und die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover GmbH

Ausgabe 03 | 31. Mai 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nordzucker hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von 1,8 Milliarden Euro erwirtschaftet und bewegt sich damit – trotz der Veräußerung von Beteiligungen – auf dem Niveau des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug 188 Millionen Euro nach 66 Millionen Euro im Vorjahr, und der Konzernjahresüberschuss übertraf mit 91 Millionen Euro (minus 10) die von uns zunächst angesteuerten Ziele deutlich. Die Ursachen hierfür sind vor allem in einem hohen Quotenzuckerabsatz sowie in signifikanten Kosteneffekten aus dem Effizienzprogramm „Ertragskraft plus“ zu sehen. Alle drei Konzernregionen haben zu diesem Ergebnis maßgeblich beigetragen. Dies gilt insbesondere für Nordic Sugar, unsere nordeuropäische Konzernregion, die im abgelaufenen Jahr sehr profitabel gearbeitet hat.

Nordzucker konnte wegen der guten Finanzlage Kredite in Höhe von 123 Millionen Euro vorzeitig tilgen. Insgesamt konnten die Finanzschulden im abgelaufenen Geschäftsjahr um 400 Millionen Euro reduziert werden. Einen Großteil der für den Erwerb von Nordic Sugar aufgenommenen Kredite konnten wir bereits zurückzahlen.

Auf Basis des erzielten Ergebnisses wird der Hauptversammlung am 7. Juli 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 0,46 Euro je Aktie

vorschlagen. Damit hat unser Unternehmen seit Gründung im Jahr 1997/98 in 13 von 14 Jahren eine Dividende ausschütten können.

Dies ist insgesamt ein beachtlicher Erfolg, an dem wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern hart gearbeitet haben. Auch haben unsere Rübenanbauer und Dienstleister mit ihrem Engagement während der vergangenen schnee- und eisreichen Kampagne Großartiges geleistet.

Unser Programm zur Optimierung der Beteiligungsstruktur wurde mit dem Verkauf der serbischen Beteiligung, der Veräußerung von Maribo Seed sowie der Veräußerung der Hübner-Gruppe abgeschlossen. Die erzielten Erlöse wurden zum größten Teil zur Schuldentilgung verwendet. Die Umsetzung der Maßnahmen aus unserem Effizienzprogramm „Ertragskraft plus“ hat dazu geführt, dass wir 2010/11 konzernweit mehr als die angekündigten 26 Millionen Euro einsparen konnten.

Ungewöhnlich war im vergangenen Jahr die Entwicklung auf dem Zuckermarkt. Vor der Reform der Zuckermarktordnung von 2006 war der EU-Zuckermarkt weitgehend vom Weltmarkt abgekoppelt. Gleichzeitig war der Inlandsmarkt durch eine hohe Mengen- und Preisstabilität ge-

kennzeichnet. Durch die im Rahmen der Reform erfolgten Quotenrückgaben fiel die Produktionsmenge in der EU unter die zur Selbstversorgung benötigte Menge. Daher müssen zum Ausgleich für die nicht mehr ausreichende EU-Produktion nun Zuckermengen aus Entwicklungsländern (AKP- und LDC-Staaten) importiert werden. Aufgrund geringerer Ernten und eines damit einhergehenden Rückgangs des weltweiten Zuckerangebots lagen die Zuckerpreise 2010 am Weltmarkt deutlich über denen in der EU. Dies hatte eine steigende Nachfrage nach EU-Zucker und damit verbundene Preissteigerungen zur Folge.

Wir haben die Entwicklung auf dem Weltmarkt und die guten Absatzmöglichkeiten für Zucker in der EU für uns nutzen können. Das ist zunächst einmal erfreulich. Es zeigt aber auch, dass die Zuckerpreise in der EU stärker als zuvor durch die Veränderungen im weltweiten Agrarhandel beeinflusst werden. Dies wird künftig zu deutlich schwieriger zu prognostizierenden Erlösen führen.

Das nachhaltige Wachstum zu einem internationalen Konzern erlaubte eine erhebliche Eigenkapitalbildung. In nur sieben Jahren (von 2003/04 bis 2010/11) konnte das Eigenkapital durch Bildung von Rücklagen aus Gewinnen von 375 auf 777 Millionen Euro mehr als verdoppelt werden. Dies ist auch dem Engagement und den zukunftsorientierten Entscheidungen der aktuellen und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder zu verdanken.

Der Erwerb von Nordic Sugar hat Nordzucker nachhaltig gestärkt. Ziel ist es jetzt, aus beiden Teilen ein starkes, schlagkräftiges und effizientes Unternehmen mit einer gemeinsamen Unternehmenskultur zu schaffen. Nordzucker ist die Nummer 2 in Europa, nun müssen wir auch intern unsere Hausaufgaben machen – Prozesse abstimmen, voneinander lernen, regionale Stärken nutzen, aber auch auf ganzer Linie die Effizienz steigern sowie Größenvorteile erkennen und heben, wo immer es möglich ist. Eine Reihe konzernweiter Projekte hilft uns dabei: Mit „Ertragskraft plus“ steigern wir unsere Effizienz. In unserem Projekt „PRION“ optimieren und harmonisieren wir derzeit alle operativen Prozesse. Mit der Initiative „20·20·20“ wollen wir gemeinsam mit unseren Rübenanbauern und weiteren Partnern die Ertragskraft der Rübe nachhaltig steigern.

Über die rein operativen Themen hinaus haben wir im vergangenen Jahr auch andere schwierige Fragen gelöst, wie beispielsweise das Thema

Sitzungsgelder für die Aufsichtsratsmitglieder. Hier haben wir mit voller Unterstützung des Aufsichtsrats einen Hinweis aus der Hauptversammlung 2010 aufgegriffen und prüfen lassen, ob die in der Vergangenheit gezahlten Sitzungsgelder mit der Satzung übereinstimmen. Diese Prüfung haben wir deutlich über den angefragten Zeitraum hinaus ausgeweitet. Das Ergebnis hat gezeigt, dass während der vergangenen zehn Jahre zu einem kleineren Teil Sitzungsgelder zur Abrechnung gekommen waren, die nicht in vollständiger Übereinstimmung mit der Satzung standen. Der Vorstand des Unternehmens hat daraufhin beschlossen, die überzahlten Beträge von den betroffenen Aufsichtsratsmitgliedern zurückzufordern. Diese Vorgehensweise war rechtlich geboten. Nach detaillierter Überprüfung steht fest, dass sämtliche fehlerhaft abgerechneten Sitzungen tatsächlich stattgefunden haben und die entsprechenden, im Interesse des Unternehmens liegenden Leistungen durch die aktuellen wie ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder erbracht worden sind. Für uns als Unternehmen ist es unerfreulich, mit deutlicher zeitlicher Verzögerung diese Korrektur vornehmen zu müssen.

Für das aktuelle Jahr erwarten wir bei normalem Geschäftsverlauf einen Jahresüberschuss mindestens auf dem Niveau von 2010/11. Volatile Weltmärkte werden den EU-Zuckermarkt jedoch weiter stark beeinflussen. Aufgrund der geringeren Zuckererträge aus der Kampagne 2010/11 wird es zudem zu einem geringeren Absatz von Nicht-Quotenzucker kommen. Allerdings wird dieser Effekt aus heutiger Sicht durch steigende Preise mindestens kompensiert.

Wir haben gute Voraussetzungen für den künftigen Erfolg geschaffen. Gut vorbereitet wollen wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Nordzucker in die Zukunft führen.

Nordzucker AG

Der Vorstand

*Den Geschäftsbericht 2010/11 finden Sie in unserem Download-Center unter www.nordzucker.de.
Der Versand der gedruckten Version erfolgt Mitte Juni.*